

Der Vaduzer Landvogt Josef von Grenzing berichtet, auf gute Einnahmen aus der diesjährigen Weinernte zu hoffen und bittet um eine Anweisung, ob er von Frau Katharina Maria Dilgerin den Abrechnungsrest eintreiben lassen soll. Ausf. Feldkirch, 1718 August 12, AT-HAL, H 2617 unfol.

[1] Durchleuchtigste deß Heyligen Römischen¹ fürstin. Gnädigste fürstin und frau, frau.²

Auf dasjenige, was denen hochfürstlichen allodial erbinen in mobilibus und anderem allhier unwidersprech zuegehörig, werde ich bey vorgehendter matation der graffschafft Vaduz und frey herrschafft Schellenberg³ nach anlangung der hierzue verordneten hochfürstlichen commission gehorsambst reflectiren, und die erforderliche separation bewerkhstölligen. Endtzwischen haben euer hochfürstlich durchlaucht hierbey die wein rechnung der von mir übernommen und bis ersten Januarii 1718 verkaufften weinen zueempfangen, die völlige einnamb an geldt hiervon besteht in 1881 fl. 27 xr. 3 d.⁴, worvon 900 fl. liquidirt und also noch 981 fl. 27 xr. 3 d. zu verrechnen habe, weillen aber an diesem rest bey denen käuffern noch gegen 700 fl. einzue cassieren, und mit quittungen zue verguetten ausstehe, werde nach aller möglichkeit selbe ein zue casieren und sodann einzueschiken beflissen seyn, auch dahn trachten, das der überrest der 5 fueder 13 viertl 7 mas wein baldest versilbert werden möge.

Was die von der frau Dilgerin eingelegte restanten belanget, seindt hieran noch nit völlig hundert gulden eingebracht, und obwohlen mich der würckhlichen execution gebrauchen wollen, hette an stadtparen gelts nur kessel und pfannen annehmen müssen, der ursachen dan die execution und umbso mehrers eingestellt worden, [2] weillen in diesen herrschafften und angrenzenden orten eine seuch unter s. v.⁵ vich und pferdt eingerissen, wordurch die sonsten arme unterthanen in noch grösseren armuth gerathen, nachdehme aber hingegen (wann anderst auch kein ungligh darzue kombt) ein guttes weinjahr zu hoffen, alß werde zu einbringung dieser restanten nichts versaumen. Die frau Dilgerin hat sich indessen zue Augspurg⁶ widerumb verheurathet, erwarthe daheroh ihres rests halber und wie mich seithers zue verhalten gnädigsten befehl. Zue beharrlichen hochfürstlichen hulden mich unterthänigst gehorsambst empfehlend.

Euer hochfürstlich durchleucht

Veldtkirch⁷, den 12. Augusti 1718.

Unterthänig, gehorsambster

Joseph von Grenzing in Strassberg⁸ manu propria

[3] [Vermerk]

Präsentato, 22. Augusti 1718. Vadutzer landvogt berichtet bey vorgehender matation mit Vaduz und Schellenberg auf der fürstlichen erbinen effecten reflexion zuemachen, item fraget an, wie sich wegen der Dilgerin rest verhalten soll etc.

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Edmunda Maria Theresia Fürstin von Liechtenstein (1652–1737), geborene Prinzessin von Dietrichstein-Nikolsburg, heiratete 1681 Johann Adam I. Andreas Fürsten von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel II.*

³ Vaduz und Schellenberg, ehem. Graf- und Herrschaft, nun Gem. (FL).

⁴ fl.: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer; d.: Denarius.

⁵ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 259.

⁶ Augsburg, Stadt, Bayern (D).

⁷ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg. (A).

⁸ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.*